

schungsüberblick von Mario MÜLLER (S. 1–41) Reinhard SEYBOTH (S. 43–67 und 69–89) grundlegende Betrachtungen zu Albrecht als Territorialherrn in Franken und als Kurfürst von Brandenburg, wobei er bei letzterem allerdings den Schwerpunkt mehr auf Albrechts politisches Wirken als Kur- und Reichsfürst legt. Gabriel ZEILINGER (S. 91–100) widmet sich dem Selbstverständnis des selbstbewussten Kurfürsten. Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit der Familien- und Heiratspolitik des Hohenzollern und das dritte mit Albrechts Hof, z. B. mit der Auswahl seiner Räte, mit Repräsentation mittels Jagd und mit seinen Residenzen in Franken. Es folgen regional bestimmte Kapitel zu Albrecht als Herrscher in Franken und in Brandenburg. Dass letzteres mit zwei Aufsätzen recht schmal ist, liegt zwar zum einem daran, dass Brandenburg für Albrecht nur ein Nebenland mit seinem gegängelten Sohn Johann als Markgraf war (vgl. hierzu den Beitrag des Hg., S. 287–318) und Franken sowie reichspolitische Themen mehr im Fokus standen. Zum anderen muss man aber auch konstatieren, dass der Einfluss Albrechts auf die „Innenpolitik“ der Mark Brandenburg nicht gerade im Zentrum der historischen Forschung insbesondere der Nachkriegszeit stand. Die Beiträge in den Kapiteln 6 und 7 untersuchen die wesentlich genauer erforschten, oft konfliktbelasteten Beziehungen zu weltlichen und geistlichen Nachbarn. Last but not least wird zum Abschluss in vier Aufsätzen der Heerführer Albrecht untersucht, der „Meister geordneter Heerfahrt“, wie Uwe TRESP zitiert (S. 487–502). Insgesamt erhält der Leser in diesem Sammelband ein buntes und abwechslungsreiches Bild eines Fürsten, der schon die Zeitgenossen beeindruckte. Die Einblicke beschränken sich nicht nur auf den Landesherrn, Diplomaten und Kriegsherrn, sondern zeigen auch den Menschen und Vater. Beigegeben sind sehr nützliche Anhänge, u. a. ein Itinerar Albrechts und eine Zusammenstellung älterer Drucke, Editionen und Regesten. Besonders wertvoll ist das für alle Beiträge gemeinsame Literaturverzeichnis. So ist eine Bibliographie zu Albrecht entstanden, in der nur wenige relevante Titel fehlen dürften.

Jan Kunzek

Bettina PFOTENHAUER, Nürnberg und Venedig im Austausch. Menschen, Güter und Wissen an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit (Studi N. F. 14) Regensburg 2016, Schnell & Steiner, 504 S., 12 Abb., ISBN 978-3-7954-3052-8, EUR 76. – Bei dieser Arbeit handelt es sich um eine Münchener Diss. Die Vf. gliedert den umfangreichen wie auch ästhetisch ansprechenden Band, der das 15. und das beginnende 16. Jh. in den Blick nimmt, in einen Abriss des Forschungsstandes, dann die anschauliche und quellenfundierte Darstellung der „Nürnberger in Venedig“ sowie der „Rückwirkungen der Beziehungen auf Nürnberg“, wobei sie auch auf den Aspekt des Büchertransfers sowie der „Diffusion des griechischen Humanismus nördlich der Alpen“ überaus kenntnisreich eingeht; sie resümiert das in den Archiven gewonnene Material mit einem Ausblick in die nachfolgenden Jahre, in denen Nürnberg auch weiterhin von seinen hervorgehobenen Kontakten mit der Lagunenstadt profitierte und zunehmend Venedig selbst diese Verbindung auf vielfältige Weise zu schätzen und zu unterstreichen wusste. Im abschließenden Anhang ist neben der Auflistung eines umfangreichen Archivalienfundus, der von der Univ.-Bibl.